



Digitale Baustellenmarkierung



Roboter- gestütztes Layout-System

Eine präzise Baustellenvorbereitung ist entscheidend für einen reibungslosen Montageablauf. Deshalb setzt ALPMA seit Beginn des Jahres auf den **HP SitePrint** – ein robotergestütztes Layout-System, das digitale Planungsdaten direkt auf den Baustellenboden überträgt.

Maschinenpositionen, Schutzgitter, Medienführungen, Laufwege oder Monta-

gezonen werden bereits vor Beginn der Montage exakt markiert. So lassen sich digitale Planung und tatsächliche Baustellensituation frühzeitig abgleichen. Mögliche bauliche Abweichungen werden erkannt, bevor sie zu Verzögerungen oder Nacharbeiten führen.

Für unsere Kunden bedeutet das mehr Transparenz und Planungssicherheit: Bereits vor dem Einbringen der Maschinen ist klar erkennbar, wo Anlagenkomponenten, Bedienbereiche und Verkehrswege vorgesehen sind. Das erleichtert die Abstimmung zwischen Bauleitung, Montage und weiteren Gewerken und sorgt für effizientere Abläufe auf der Baustelle.

Auch intern steigert das System die Effizienz. Manuelle Mess- und Markierungsarbeiten werden reduziert, wiederkehrende Layouts schneller umgesetzt und die Montageteams erhalten eine verlässliche Grundlage für ihre Arbeit.

Mit der Investition in den HP SitePrint erweitern wir den Einsatz digitaler Werkzeuge in der Projektumsetzung. Das Ziel ist klar: Frühzeitige Fehlererkennung, weniger Nacharbeit und eine noch zuverlässigere Umsetzung anspruchsvoller Anlagenprojekte.

■ Mehr Infos:

michael.weber2@alpma.de



Wertvolles Know-how

Erster Erfahrungsaustausch: Akademie Membranfiltration

Im April durften wir im Rahmen der **Akademie Membranfiltration** eine Kunden-schulung in Dresden durchführen. Ziel der Veranstaltung war es, den Teilnehmenden einen tieferen Einblick in die Funktionalität ihrer bestehenden sowie geplanten Membranfiltrationsanlagen zu vermitteln und ihnen wertvolles Know-how für eine effektivere und wirtschaftlichere Handhabung im Anlagenbetrieb an die Hand zu geben.

Im Fokus standen dabei unter anderem:

- Prozesstechnische Einflussfaktoren im Anlagenbetrieb
- Planung neuer Anlagen sowie Optimierung der Betriebskosten

- Typische Herausforderungen und Lösungsansätze im Anlagenbetrieb
- Reinigung, Service und Wartung

Besonders wertvoll war der Transfer von Theorie in die Praxis. An unserem Praxistag im Technikum konnten die Teilnehmenden die zuvor erarbeiteten Inhalte direkt an einem konkreten Beispiel nachvollziehen und erleben.

Neben den fachlichen Inhalten stand auch der persönliche Austausch im Mittelpunkt. Dabei bot sich die Gelegenheit, ALPMA besser kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen und sich mit anderen Anwendern zu vernetzen. Die spannenden Diskussionen und unterschiedlichen Pra-

xisperspektiven machten die Veranstaltung zu einem besonderen Mehrwert für alle Beteiligten.

Die nächste Akademie Membranfiltration findet am 21. und 22. April 2027 in Dresden statt. Wer sich einen der begehrten Plätze sichern möchte, sollte schnell sein: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne unter akademie@alpma.de zur Verfügung.



ALPMA

Herausgeber:

ALPMA
Alpenland Maschinenbau GmbH
Alpenstraße 39–43
83543 Rott am Inn
Deutschland

Verantwortlicher:

Frank Eberle

Redaktion:

Agnes Betzl sowie alle
Mitarbeiter der Fachbereiche

Gestaltung:

Stefanie Eder

Kontakt:

contact@alpma.de
www.alpma.de



Zum Anmeldeformular



ALPMA

News & Trends

OKTOBER 2026



Bekenntnis zum Standort Deutschland

Investition in die Zukunft des Maschinenbaus

Auf dem ALPMA Firmengelände entsteht derzeit eine rund **3.500 m² große Montagehalle**, die noch in diesem Jahr in Betrieb genommen werden soll. Der Neubau kommt zur richtigen Zeit: Die Nachfrage nach unseren Maschinen und insbesondere nach **Automatisierungslösungen** ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. **Gleichzeitig werden die Anlagen immer größer und komplexer.**

In der neuen Halle können künftig auch größere Anlagen weitgehend unter einem Dach montiert und getestet werden. Ein entscheidender Vorteil – nicht nur für unsere Montage, sondern vor allem für unsere Kunden. Denn je mehr Komponenten und Funktionen bereits bei ALPMA zusammengeführt und getestet werden, desto besser lassen sich vor Auslieferung Abläufe prüfen.

Das reduziert den Aufwand bei der Endmontage und schafft die Voraussetzungen für kürzere und besser planbare Inbetriebnahmezeiten beim Kunden.

Gleichzeitig gewinnen wir durch die zusätzlichen Kapazitäten mehr Flexibilität in der Projektabwicklung. Projekte können parallel bearbeitet werden, Montageabläufe lassen sich besser organisieren und

vorhandene Kapazitäten können effizienter genutzt werden.

Moderne und nachhaltige Bauweise

Auch bei der Halle setzt ALPMA auf eine moderne und zukunftsorientierte Lösung. Die Konstruktion mit Holz-Leimbändern verbindet die Anforderungen einer leistungsfähigen Industriehalle mit dem Einsatz eines nachwachsenden Baustoffs. Eine zeitgemäße Infrastruktur und eine angenehme Arbeitsumgebung schaffen gute Bedingungen für unsere Mitarbeitenden.

Ein klares Bekenntnis

Die neue Montagehalle ist deshalb mehr als eine Investition in zusätzliche Quadratmeter. Sie ist ein klares Bekenntnis zum Standort Deutschland, zu unserer Fertigungskompetenz und zu unserem Anspruch, innovative Maschinen und Anlagen auch künftig hier zu entwickeln, zu montieren und zu testen.

Mit der Investition schaffen wir Raum für größere Projekte, neue Technologien und weiteres Wachstum. Und wir stärken das, was ALPMA seit jeher auszeichnet: **Innovationskraft, Qualität und Maschinenbau „Made in Germany“ – für unsere Kunden weltweit.**



Liebe Leserinnen und Leser,

Investitionen in die Zukunft brauchen Vertrauen. Investitionen in den eigenen Standort zeigen dabei ganz besonders, worauf es ankommt: Vertrauen in die Menschen, die mit ihrem Wissen, ihrer Erfahrung und ihrem Engagement die Zukunft gemeinsam gestalten.

Mit unserer neuen Montagehalle erweitern wir unsere Kapazitäten, schaffen moderne Arbeitswelten und bieten unseren Kunden weltweit auch künftig innovative Lösungen in gewohnt hoher Qualität.

Gerade in Zeiten wachsender weltweiter Unsicherheiten und steigender Herausforderungen bauen wir auf das hervorragende Ausbildungsniveau, die wertvolle Erfahrung und hohe Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – ganz im Sinne und zum Nutzen unserer Kunden weltweit.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen unserer neuen Ausgabe der News&Trends.

Frank Eberle

Ihr Frank Eberle
Geschäftsführer der ALPMA Group



ALPMA Alpenland
Maschinenbau GmbH



Eine der modernsten Weichkäsereien Europas

Milchwerke Oberfranken realisiert zukunftsweisendes Neubauprojekt

Mit dem Neubau einer hochmodernen Weichkäserei am Standort Meeder/Wiesenfeld haben die Milchwerke Oberfranken gemeinsam mit ALPMA ein leistungsstarkes Produktionszentrum für die Zukunft geschaffen. Die neue Anlage ist auf eine Jahreskapazität von bis zu 20.000 t ausgelegt und zählt zu den modernsten Weichkäsereien Europas.

Produziert wird Weichkäse mit Weißschimmel in unterschiedlichen Formaten und Grammaturen. Die neue Produktionslinie vereint modernste Verfahrenstechnik mit einem hohen Automatisierungsgrad. Herzstück der Anlage ist eine leistungsstarke Bruchbereitung in Bassine-Systemen mit einer Kapazität von bis zu 25.000 l/h. Im weiteren Produktionsprozess sorgen automatisierte Abläufe – von der Formbefüllung über das Wenden und Ausformen

bis hin zur Salzung und Reifung – für eine gleichbleibend hohe Produktqualität und maximale Prozesssicherheit.

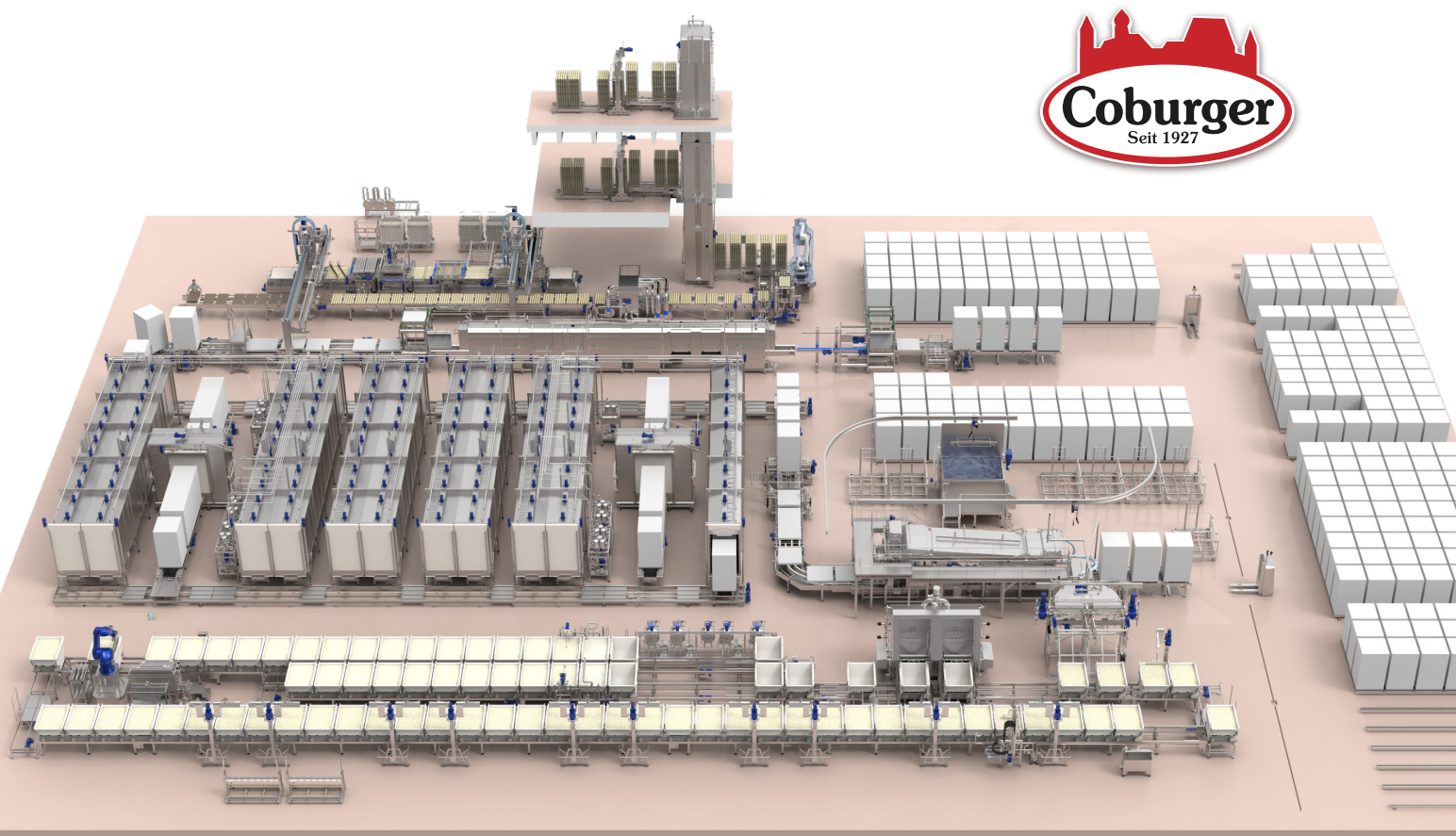
Auch die innerbetriebliche Logistik wurde konsequent automatisiert. Ein Elevator-System transportiert die Käsestapel in die Reiferäume, während leere Formen vollautomatisch gereinigt und mithilfe fahrerloser Transportsysteme (AGVs) effizient in den Produktionskreislauf zurückgeführt werden. Das Ergebnis ist ein durchgängiger Materialfluss mit hoher Effizienz und optimaler Ressourcennutzung.

ALPMA verantwortete neben der Prozesstechnik auch die Planung, Lieferung und Montage der gesamten Anlage. Die enge Zusammenarbeit beider Projektpartner war dabei ein wesentlicher Erfolgsfaktor. „ALPMA hat sich einmal mehr als kompetenter Maschinen- und Anlagenbauer mit umfassendem technologischem Know-how und hoher Verlässlichkeit erwiesen.“, so Ludwig Weiß, Direktor der Milchwerke Oberfranken.

Mit der erfolgreichen Inbetriebnahme der neuen Weichkäserei verfügen die Milchwerke Oberfranken über eine zukunftsichere Produktionsstätte, die höchste Qualitätsstandards mit effizienter, automatisierter Fertigung verbindet. Das Projekt unterstreicht, wie partnerschaftliche Zusammenarbeit und innovative Anlagentechnik die Grundlage für nachhaltigen Erfolg in der Käseproduktion schaffen.

■ Mehr Infos:

martin.poellner@alpma.de



Neue Maßstäbe in der Linienautomatisierung



SalzburgMilch setzt auf automatisierte Käseverarbeitung

Mit einer neuen, hochautomatisierten Verarbeitungslinie von ALPMA investiert SalzburgMilch konsequent in die Zukunft der Käseproduktion. Die Lösung vereint die Folienauspackmaschine FAP Flex L, das Inspektionssystem Falcon Eye sowie den Blockteiler BTS 600 Flex zu einer leistungsstarken Gesamtlinie.

Ziel ist es, Produktionsprozesse weiter zu automatisieren und gleichzeitig höchste Qualitäts- und Hygienestandards sicherzustellen. Herzstück der Anlage ist das Falcon Eye. Es prüft natur- und foliengetriebene Käseblöcke unterschiedlicher Größen vollautomatisch und erkennt

selbst kleinste Auffälligkeiten zuverlässig. Hochauflösende Kameras erfassen alle sechs Seiten jedes Käseblocks. Werden Unregelmäßigkeiten erkannt, wird das Produkt automatisch ausgeschleust und die betroffene Stelle auf dem Bedienpanel visualisiert. So kann der Bediener den Käse gezielt kontrollieren und bei Bedarf wieder in den Produktionsprozess zurückführen.

Mit einer Leistung von bis zu zehn Käseblöcken pro Minute verbindet die Anlage hohe Produktionskapazität mit maximaler Prozesssicherheit. Gleichzeitig werden manuelle Prüfschritte deutlich reduziert – ein wichtiger Beitrag zu mehr Effizienz und einer ergonomischeren Arbeitsweise.

„Diese Investition steht für unseren Anspruch, unseren Konsumentinnen und Konsumenten stets höchste Qualität zu liefern – effizient und zukunftssicher. Mit dem Falcon Eye Inspektionssystem und der neuen Automatisierungslinie sind wir technologisch bestens aufgestellt. Gleichzeitig investieren wir in die Arbeitsbedingungen unserer Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter sowie in die Wettbewerbsfähigkeit von SalzburgMilch für die kommenden Jahre.“, so Franz Zehentner, Head of Technology & Engineering, SalzburgMilch

Der Projekterfolg basiert auf einer engen Zusammenarbeit zwischen SalzburgMilch, ALPMA und der Keckeis Nahrungsmitteltechnik GmbH. Bereits in der Planungsphase wurden umfangreiche Produktionsdaten KI-basiert analysiert und relevante Fehlerbilder definiert. Auf dieser Grundlage wurde die Software des Falcon Eye gezielt auf die Anforderungen von SalzburgMilch abgestimmt.

Das Ergebnis ist eine zukunftsfähige Produktionslinie, die Automatisierung, Prozesssicherheit und Produktqualität auf hohem Niveau vereint und SalzburgMilch optimal für die Anforderungen der modernen Käseverarbeitung aufstellt.

■ Mehr Infos:

franz.glas@alpma.de

